

Zum Foodwatch-Skandal

Vermeintlich verbotene Tiermehl-Exporte kritisierte Foodwatch am 21. Februar 2007 als „Skandal“. Tierische Proteine der Kategorie 3 seien illegal in Drittländer verbracht worden.

In der Erläuterung erst machte Foodwatch-Mitarbeiter Matthias Wolfschmidt deutlich, dass die Auslegung der Exportvorschriften Irritationen verursachten. Die Exporte seien zwar erlaubt, aber nur nach entsprechenden bilateralen Abkommen.

Die von Foodwatch präsentierten Fakten zeigten keine anderen Unregelmäßigkeiten. Foodwatch-Mitarbeiter Wolfschmidt war nicht einmal mit den BSE-Schutzvorschriften vertraut:

Die exportierten Proteine bezeichnete er als „BSE-Risikokategorie 3“, obwohl BSE-Materialien (spezifiziertes Risikomaterial – SRM) nur in Kategorie 1 eingeordnet werden dürfe.